

...annahme gewesen war, wie Lohr erklärte, stellt die Platzrunde allerdings ein Hindernis dar, das nicht leicht zu übergehen sei, zumal die

regionalverbandes, betonte allerdings auch, man habe in der Planung alle Abstände „rigoros durchgezogen“, um möglichst

eigene Forderungen ausleben, wie, so Eble, aber eng verzahnt mit den regionalen Überlegungen sein sollten.

Wanderausstellung und Landkreisfilm

Kulturlandschaft des Jahres 2012 lockt

OSTWÜRTTEMBERG. Die Ostalb ist reich an landschaftlichen Reizen, kulturellen Schätzen und Überlieferungen. Aus diesem Grund wurde sie mit Albuch, Härtsfeld und Lonetal vom Schwäbischen Heimatbund zur Kulturlandschaft des Jahres 2012 ernannt.

Zahlreiche Vorträge, Führungen und Veranstaltungen laden dazu ein, die Region näher kennenzulernen. Bereits am Sonntag, 1. Januar 2012, geht es um 16 Uhr los mit einem Neujahrspaziergang zum Limestor, unter sachkundiger Führung der Limes Cicerones. Gestartet wird am Limestor-Parkplatz in Rainau-Schwabsberg.

Bis zum Sonntag, 29. Januar, macht die Wanderausstellung zur

Kulturlandschaft des Jahres in der Burg Katzenstein bei Dischingen Station. Besucher können sich dort informieren über die Burg und ihre früheren Herrscher sowie beim Spaziergang durch die Ausstellung obendrein noch Vieles über Karst und Kalkstein, Geschichte und Industrielandschaft der Ostalb erfahren. Öffnungszeiten: täglich (außer montags) von 10 bis 18 Uhr.

Im Musiksaal der Rudolf-Mage-nau-Schule in Hermingen wird am Mittwoch, 18. Januar, um 19.30 Uhr der „Landkreisfilm“ und Filmaufnahmen aus Hermingen gezeigt. So kann der Zuschauer erfahren, wie man Anfang des letzten Jahrhunderts im Kreis Heidenheim gelebt hat.

Info: www.brenzregion.de

mal die Feiertage verbringen. Das ein „schönster Weihnachtstraum“ ausschrieb.



Höchstes Gebäude im Kleinformat

Antworten auf realitätsnahe Fragen

KÖNIGSBRONN. Mathematik kann auch spannend sein – diese Erfahrung machten die Neuntklässler der Georg-Elser-Realschule im Rahmen des Projektes „Fermi-Aufgaben“. Die Schüler haben sich die kniffligen Aufgaben selbst ausgedacht, Lösungswege gefunden und diese auch anschaulich präsentiert.

Beendet ist das Projekt, bei dem es darum geht, Antworten auf realitätsnahe Fragen zu finden, jedoch noch nicht: Wie bereits in der Ausgabe vom 10. Dezember berichtet, sammeln die Realschüler auf der Homepage www.fermiaufgaben.de.to Lösungsvor-

klässler ihnen noch unbekannt Rechenwege wie die Zylinderformel oder den Satz des Pythagoras an. „Eher Lernberater als reiner Lernvermittler“ – so beschreibt Mathematiklehrer Kuhn seine Aufgabe während der Erarbeitungsphase. Beim Finden der kniffligen Rechenwege oder beim Bau der Anschauungsmodelle haben sich die Schüler sogar freiwillig zu Hause engagiert. So bauten sie das höchste Gebäude der Welt, den Burj Khalifa, originalgetreu im Kleinformat aus Holz nach, um zu verdeutlichen, wie staubkörnchenklein eine Colaflasche im Verhältnis dazu ist. Eine andere Gruppe versuchte abzuschätzen, wie oft das Wort Gott in der Bibel auftaucht. Wiederum andere Schüler erschufen eine